


B6. 3D-Computergrafik mit Java

B6.1 Grundlagen der 3D-Computergrafik 
(teilweise Wiederholung zu Vorlesung Digitale Medien)

B6.2 Einführung in Java 3D

B6.3 Animation

B6.4 Geometrie, Material, Beleuchtung

Literatur:

Alan Watt: 3D Computergrafik, 3. Auflage, Pearson Studium 2002

Dreidimensionale Darstellung

- Dimensionenkonflikt:
 - Die reale Welt ist dreidimensional
 - Bilddarstellungen (wie bisher betrachtet) sind zweidimensional
 - » Verdeckte Ansichten und Details
- Dreidimensionale Darstellung:
 - Setzt Modell mit den Informationen in allen drei Dimensionen voraus
 - » Alle möglichen Ansichten ohne Informationsverlust
- Anwendungsbereiche für dreidimensionale Darstellung:
 - Virtuelle Welten, „Cyberspace“
 - Ingenieur Anwendungen:
 - » CAD (z.B. Maschinenbau)
 - » Designmodelle von Produkten
 - » (Interaktive) Architekturmodelle
 - Produktpräsentation
 - Geovisualisierung
 - Animation im Film (Trickfiguren in klassischem Film, Vollanimation)

3D-Eingabegeräte

- Zeigegeräte: Siehe früheres Kapitel der Vorlesung
- 3D-Scanner:
 - Abtastung realer Objekte z.B. mit Ultraschall, Laser
- Regelmässige Abtastung von 2D-Daten:
 - Z.B. Bildgebende Verfahren der Medizin
 - » Computertomographie (Röntgenbilder)
 - » Magnetresonanztomographie (Kernspin-Prinzip)
 - Errechnung eines „Volumendatensatzes“
 - » Nicht nur Aussenansicht, sondern Information über alle möglichen Schnitte
 - » Filterung anhand verschiedener Kriterien, z.B. Farb-Schwellwerte



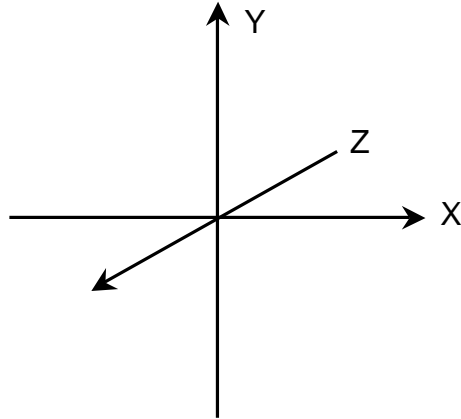
Indeed Amira

3D-Ausgabegeräte

- Echte 3D-Darstellung:
 - 3D-Drucker (erzeugt Gegenstände)
- Stereo-Vision:
 - Separate Bildinformation für die beiden Augen
 - Polarisations- und Farbbrillen
 - Shutterbrillen (abwechselnd ein Auge abgedunkelt)
- Immersive Verfahren:
 - *Head Mounted Display (HMD)*
 - Spezialräume mit Rundum-Projektion (*Cave*)
 - Anpassung der Darstellung an Position und Bewegung des Betrachters durch *tracking*
- Einfachste Darstellungsform:
 - 2D-Rendering in „Fenster zur Welt“
 - 2D-Darstellung wird flexibel aus 3D-Daten berechnet

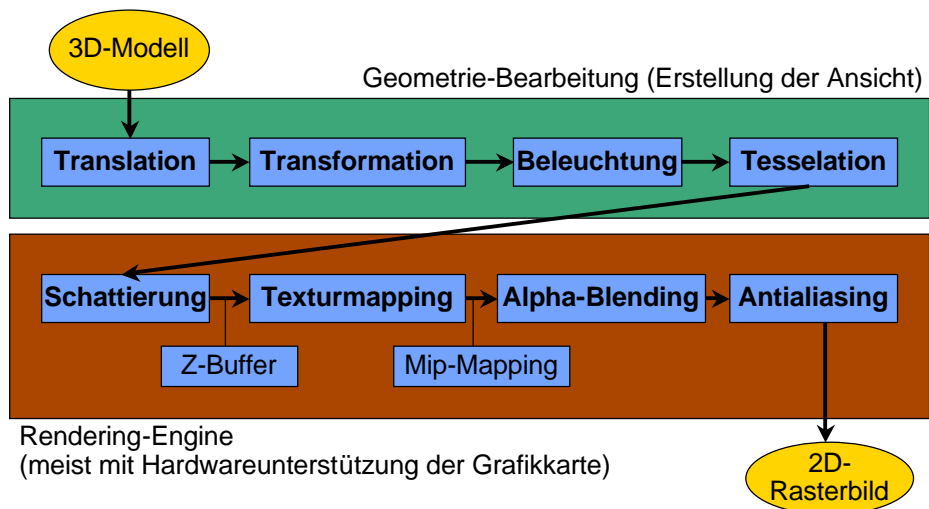


3D-Koordinatensystem



Kartesisches Koordinatensystem
Merkhilfe: „Rechte-Hand-Regel“

3D-Rendering-Pipeline



Transformation

- Änderung der Objektposition
 - Verschieben (oft auch *translation* genannt)
 - In 3 Freiheitsgraden
- Änderung der Objektausrichtung
 - Rotation
 - In 3 Freiheitsgraden
- Änderung der Objektgröße
 - Skalierung
 - 1 Freiheitsgrad bei Erhaltung der Proportionen
 - 3 Freiheitsgrade bei Verzerrung
- Bewegung der Betrachterposition in einer virtuellen Welt:
 - Obige Operationen treten (kombiniert) extrem häufig auf
 - Schnelle Implementierung wichtig

Z-Buffer

- Z-Buffer speichert für jeden Bildpunkt des 2D-Bildes die niedrigste Entfernung zu einem Objekt
- Beschleunigung des Rendering:
 - Offensichtlich verdeckte Objekte bzw. Objektteile müssen nicht betrachtet werden
- Grössere Wahlfreiheit bei der Abarbeitung des Rendering
 - Hintergrundbild muss nicht unbedingt zeitlich vor den Vordergrundobjekten gerendert werden
- Hardwareunterstützung in Grafikkarten

Textur-Mapping

- Textur:
 - Muster oder Bild, das auf Oberflächen von 3D-Objekten gelegt wird
 - Kann oft Anzahl der benötigten Polygone drastisch reduzieren
- Textur-Mapping:
 - Darstellung der Flächen eines Objekts mit Textur
 - Erweiterung: Perspektivische Korrektur der Textur
- Mip-Mapping:
 - Textur in mehreren Auflösungen verfügbar (und automatisch passende Fassung ausgewählt)



B6. 3D-Computergrafik mit Java

B6.1 Grundlagen der 3D-Computergrafik

B6.2 Einführung in Java 3D



B6.3 Animation

B6.4 Geometrie, Material, Beleuchtung

Literatur:

- D. Selman: Java 3D Programming, Manning 2002
- A. E. Walsh, D. Gehringer: Java 3D API Jump-Start, Prentice-Hall 2001
- <http://java.sun.com/products/java-media/3D/>
- <http://java.sun.com/developer/onlineTraining/java3d/>
- <http://java.sun.com/docs/books/java3d/>
- <http://www.j3d.org>, <http://www.java3d.org/>

Java 3D

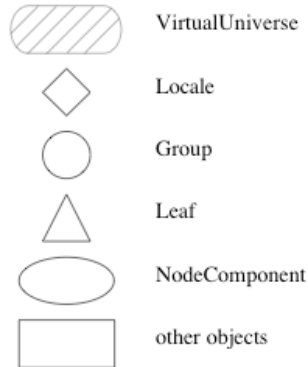
- Java 3D API
 - Ist eine Schnittstelle zum Erstellen von Programmen, die dreidimensionale Grafik darstellen können und Interaktion mit dreidimensionaler Grafik ermöglichen
 - Ist (wie Java 2D) auf höherer Abstraktionsebene angesiedelt als maschinennahe Grafik-Schnittstellen wie DirectX und OpenGL
- Wichtige Eigenschaften:
 - Verwendung von Nebenläufigkeit (Threads), wo möglich
 - Benutzung der Szenengraph-Abstraktion (analog zu VRML)
 - Erlaubt die Erzeugung von eigenständigen Programmen oder Applets zur Einbindung in Webseiten
- Pakete:
 - `javax.media.j3d`
 - `com.sun.j3d.utils` *Java 3D utility classes*

Szenengraph

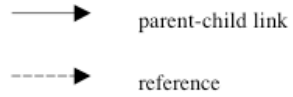
- Baumstruktur aus Knotenobjekten (*Node objects*)
 - Terminologie stark an VRML angelehnt
 - Die Darstellung eines einzelnen Knotens hängt von dem *Pfad* von der Wurzel des Szenengraphs bis zum Knoten ab
 - » Transformations-Knoten
 - » Zusatzknoten mit weiterer Information, z.B. über Texturen
 - Sharing von Knoten (d.h. Directed Acyclic Graph = DAG) nur unter sehr speziellen Umständen erlaubt
- Java-Szenengraph ist eine Datenstruktur
 - Kann dynamisch modifiziert werden
 - Teilweise sehr umfangreich
 - » Optimierungen

Grafische Darstellung von Szenengraphen

Nodes and NodeComponents (objects)

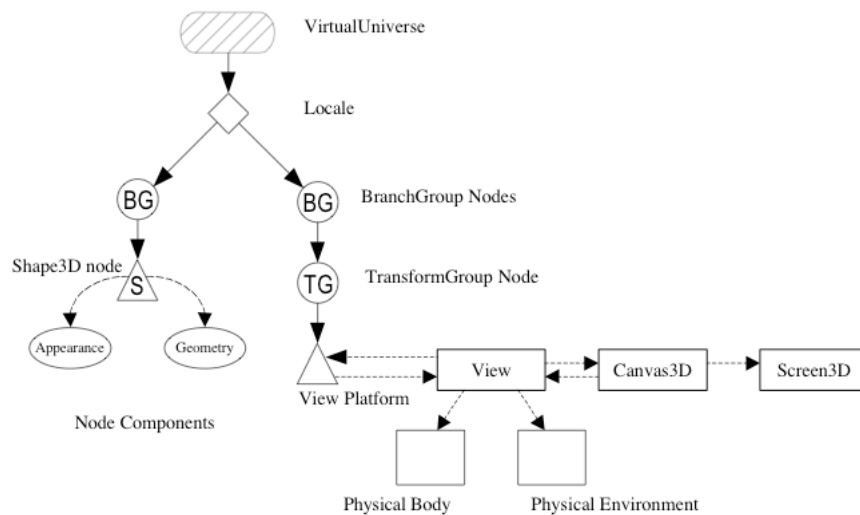


Arcs (object relationships)



- VirtualUniverse: Global root
- Locale: „A landmark to determine the location of visual objects in the virtual universe“

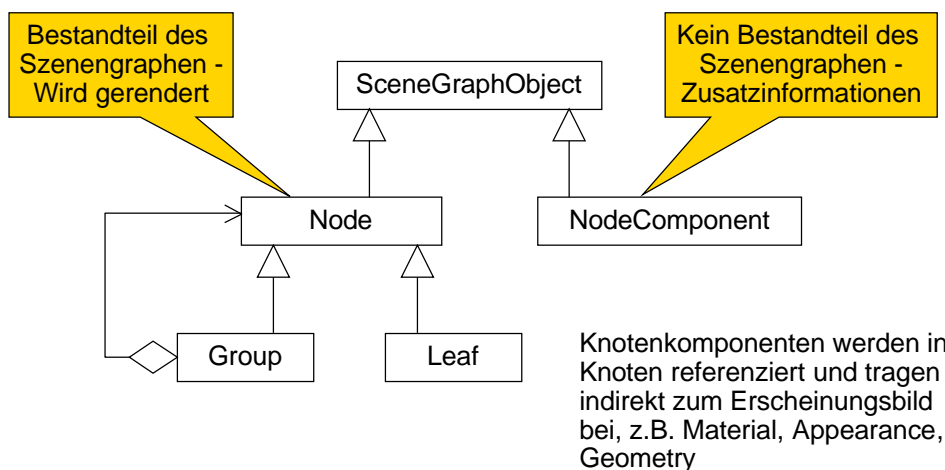
Beispiel eines Szenengraphen



Terminologie für Szenengraphen

- *VirtualUniverse*:
 - Üblicherweise die Wurzel des Szenengraphen
- *Locale*:
 - Referenzpunkt im Universum (z.B. für Raum, Gebäude)
 - Typischerweise hat ein *Locale*-Knoten zwei Untergraphen:
 - » *Ansichts-Szenengraph* (*view branch graph*)
 - » *Inhalts-Szenengraph* (*content branch graph*)
- *BranchGroup*:
 - Allgemeiner Begriff für die Wurzel eines Untergraphen
 - Einzig zulässige Kinder für *Locale*-Knoten
- *Node*: Beliebiger Knoten in den Untergraphen
- *Group*: Gruppierungsknoten
- *Leaf*: Blattknoten, z.B. für elementare Objekte, Beleuchtung, Ton
- *NodeComponent*: Knoten, die Zusatzeigenschaften darstellbarer Knoten definieren (Geometrie, Material, Textur, ...)

Klassenstruktur



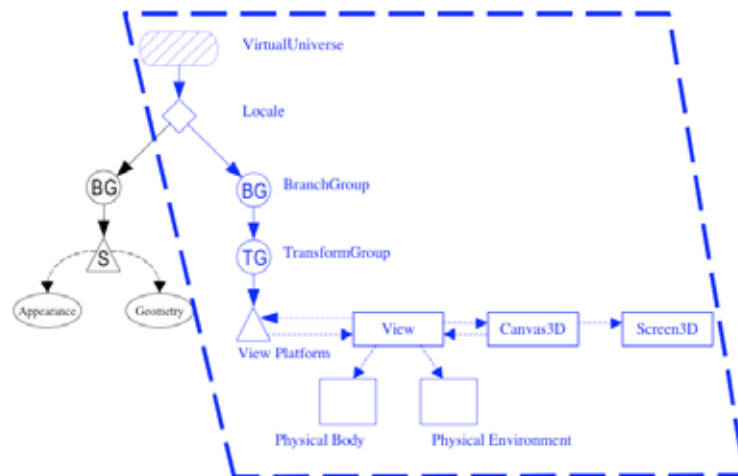
Composite-
Entwurfsmuster

Basisrezept für Java 3D-Programme

1. Erzeuge ein `Canvas3D`-Objekt
2. Erzeuge ein `VirtualUniverse`-Objekt
3. Erzeuge (mindestens) ein `Locale`-Objekt, binde es an das `VirtualUniverse`-Objekt
4. Erzeuge einen Ansichts-Szenengraph
 - a. Erzeuge ein `View`-Objekt
 - b. Erzeuge ein `ViewPlatform`-Objekt
 - c. Erzeuge ein `PhysicalBody`-Objekt
 - d. Erzeuge ein `PhysicalEnvironment`-Objekt
 - e. Binde `ViewPlatform`-, `PhysicalBody`, `PhysicalEnvironment`- und `Canvas3D`-Objekte an `View`-Objekt an
5. Erzeuge einen Inhalts-Szenengraph
6. Compiliere Untergraphen
7. Füge Untergraphen zum `Locale`-Objekt hinzu

SimpleUniverse

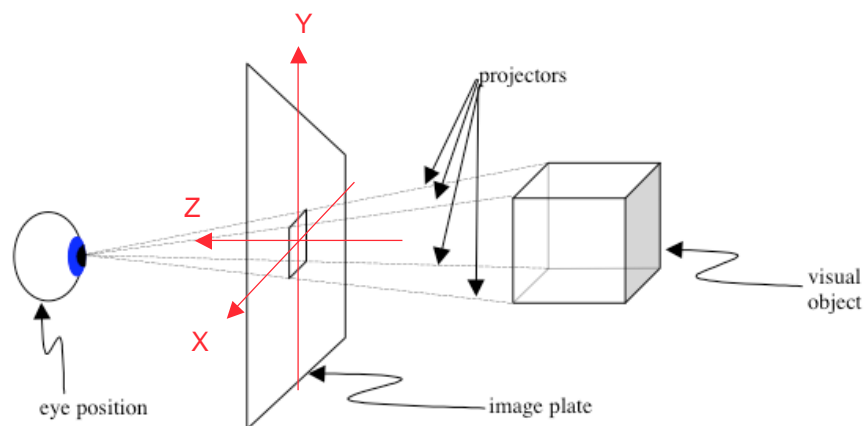
- Eine Hilfsklasse aus `com.sun.j3d.utils` enthält bereits wesentliche Teile eines Standard-Universums:



Beispiel: HelloJava3Da.java

```
public class HelloJava3Da extends Applet {  
    public HelloJava3Da() {  
        setLayout(new BorderLayout());  
        Canvas3D canvas3D = new Canvas3D(null);  
        add("Center", canvas3D);  
        BranchGroup scene = createSceneGraph();  
        scene.compile(); //Optional  
        SimpleUniverse simpleU = new SimpleUniverse(canvas3D);  
        simpleU.getViewingPlatform().setNominalViewingTransform();  
        simpleU.addBranchGraph(scene);  
    }  
  
    public BranchGroup createSceneGraph() {  
        BranchGroup objRoot = new BranchGroup();  
        objRoot.addChild(new ColorCube(0.4));  
        return objRoot;  
    }  
  
    public static void main(String[] args) {  
        Frame frame = new MainFrame(new HelloJava3Da(), 256, 256);  
    }  
}
```

Konzeptionelle Grundsituation beim Rendering



Hilfsfunktionen

In SimpleUniverse:

- **ViewingPlatform getViewingPlatform()**
 - Das SimpleUniverse enthält bereits ein **viewingPlatform**-Objekt
 - Liefert das **viewingPlatform**-Objekt des SimpleUniverse
- **void addBranchGraph(BranchGroup bg)**
 - Fügt einen Inhalts-Szenengraph zum **Locale**-Objekt des SimpleUniverse hinzu

In ViewingPlatform:

- **void setNominalViewingTransform()**
 - Verschieben der **viewingPlatform** nach hinten
 - » Um 2,41 m zurück auf (0, 0, 2.41)
(so dass 2 x 2 m große Objekte (Koordinaten von -1 bis +1) gut sichtbar sind)

Live und Compiled

- Teilbäume des Szenengraphen können drei Zustände haben
- „Tot“:
 - Szenengraph, der nicht in ein **Locale**-Objekt eingebunden ist
- *Live*:
 - Szenengraph ist direkt oder indirekt an ein **Locale**-Objekt angebunden
 - Betreffender Szenengraph wird gerendert
 - Änderungen von Eigenschaften sind nur über vorher definierte *capabilities* möglich
- *Compiled*:
 - **BranchGroup**-Objekte können mit **compile()** in eine Form überführt werden, die effizienter gerendert werden kann
 - Empfehlenswert als letzter Schritt vor der *Live*-Schaltung
- Testprädikate:
 - **isLive()**, **isCompiled()**

Import-Statements für HelloJava3D.java

```
import java.applet.Applet;  
import java.awt.BorderLayout;  
import java.awt.Frame;  
import java.awt.event.*;  
import com.sun.j3d.utils.applet.MainFrame;  
import com.sun.j3d.utils.universe.*;  
import com.sun.j3d.utils.geometry.ColorCube;  
import javax.media.j3d.*;  
import javax.vecmath.*;
```

ColorCube

- Geometrie-Objekt
 - Aus sun.com.j3d.utils.geometry
 - Spezialfall von `Shape3D`
 - Quader mit verschiedenfarbigen Flächen
- Standardort:
 - Mittelpunkt = Koordinatenursprung
- Standardgröße:
 - 2 x 2 x 2 m
- Konstruktor:
 - `ColorCube(double scale)`
 - `scale` gibt einen Skalierungsfaktor an
 - `ColorCube(0.4)`:
 - Ecken an den Koordinatenpositionen +/- 0.4 m

Transformations-Objekte

- In Analogie zu VRML werden Transformationen durch Knoten im Szenengraphen beschrieben
- **Transform3D:**
 - Von Knoten referenziert (ähnlich zu Knotenkomponenten), nicht direkt Bestandteil des Szenengraphen
 - Repräsentiert 4 x 4-Matrix von Gleitkommazahlen
 - Standard-Konstruktor erzeugt Identitäts-Transformation
 - `void rotX(double angle)`, analog `rotY`, `rotZ`: stellt Matrix als Rotation gegen den Uhrzeigersinn ein
 - Multiplikation (`mul`-Operation) kombiniert Transformationen
 - `void set(Vector3f translate)`: stellt Matrix als Translation um gegebenen 3D-Vektor (Float) ein
- **TransformGroup:**
 - Knoten, Bestandteil des Szenengraphen
 - Beschreibung der genauen Transformation durch **Transform3D**-Objekte
 - **Transform3D**-Objekt kann übergeben werden:
 - » Als Konstruktorargument
 - » Mit `setTransform(Transform3D t)`

Beispiel: HelloJava3Db.java

```
public BranchGroup createSceneGraph() {  
  
    BranchGroup objRoot = new BranchGroup();  
  
    Transform3D rotate = new Transform3D();  
    Transform3D tempRotate = new Transform3D();  
    rotate.rotX(Math.PI/4.0d); // 45 Grad  
    tempRotate.rotY(Math.PI/5.0d); // 36 Grad  
    rotate.mul(tempRotate);  
    TransformGroup objRotate =  
        new TransformGroup(rotate);  
  
    objRoot.addChild(objRotate);  
    objRotate.addChild(new ColorCube(0.4));  
    objRoot.compile();  
  
    return objRoot;  
}
```

Capabilities

- Szenengraph *live* oder *compiled*
==> Eigenschaften von Objekten festgeschrieben
 - Ermöglicht Optimierungen beim Rendering
- *Capability-Bits*:
 - Definiert für jedes Szenengraph-Objekt
 - Setzen des Bits bedeutet Änderbarkeit der entsprechenden Eigenschaft

```
void clearCapability(int bit)
Boolean getCapability(int bit)
void setCapability(int bit)
```
- Beispiel: Capabilities für TransformGroup-Knoten

```
ALLOW_TRANSFORM_READ
ALLOW_TRANSFORM_WRITE
ALLOW_CHILDREN_READ
ALLOW_CHILDREN_WRITE
ALLOW_CHILDREN_EXTEND
```

B6. 3D-Computergrafik mit Java

B6.1 Grundlagen der 3D-Computergrafik

B6.2 Einführung in Java 3D

B6.3 Animation 

B6.4 Beleuchtung

Literatur:

D. Selman: Java 3D Programming, Manning 2002
A. E. Walsh, D. Gehringer: Java 3D API Jump-Start,
Prentice-Hall 2001
<http://java.sun.com/products/java-media/3D/>
<http://java.sun.com/developer/onlineTraining/java3d/>
<http://java.sun.com/docs/books/java3d/>
<http://www.j3d.org>, <http://www.java3d.org/>

Animation: Behavior

- Mit **Behavior**-Objekten können Objekte dynamisches Verhalten aufweisen (Animation)
- *Scheduling region*:
 - Bereich des Raums, in dem sich das Verhalten abspielt
 - Verhalten wird erst berechnet, wenn sich das sogenannte *activation volume* des Betrachterstandpunkts (der **ViewingPlatform**) mit der *scheduling region* des Verhaltens überschneidet
 - Zweck: Reduzierung des Berechnungsaufwandes
 - Einfache Möglichkeit zur Erzeugung einer *scheduling region*:
 - » Kugel **BoundingSphere(Point3d center, double radius)**
 - » **setSchedulingBounds(Bounds region)**
 - » **BoundingSphere**-Objekt als *region* übergeben
- Einfache Behavior-Objekte: *Interpolatoren*
 - Analog zu VRML
 - Beispiel **RotationInterpolator**
 - Verhalten abhängig von einem Parameter, der zwischen 0 und 1 variiert wird
 - » Java3D-Bezeichnung: *Alpha-Wert*

Zeitabhängige Werte in Java 3D

- Generierung von zeitabhängigen Alpha-Parameterwerten
 - Objekt der Klasse **Alpha**
 - Analog zu *TimeSensor* in VRML, etwas vereinfacht

Konstruktor

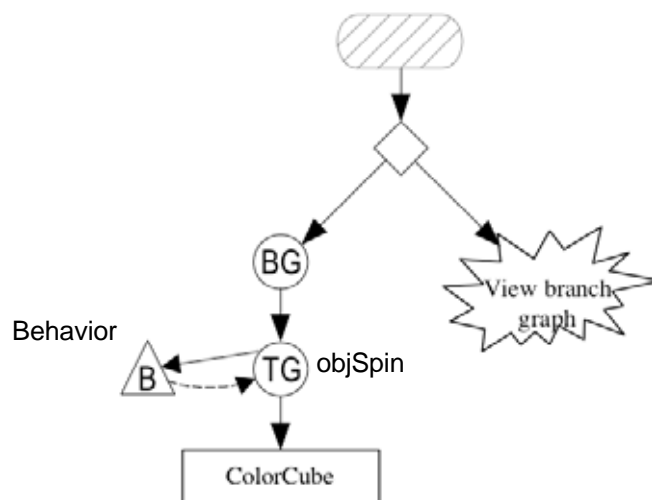
Alpha(int loopCount, long increasingAlphaDuration)

- *loopCount*: Anzahl der gewünschten Durchläufe, in denen der Wert linear von 0 auf 1 ansteigt
 - Wert **-1** bedeutet unendlich viele Wiederholungen
- *increasingAlphaDuration*: Dauer einer Periode in Millisekunden
 - Während dieser Zeitdauer steigt der Wert kontinuierlich von 0 auf 1

Beispiel: HelloJava3Dc.java

```
public BranchGroup createSceneGraph() {  
    BranchGroup objRoot = new BranchGroup();  
  
    TransformGroup objSpin = new TransformGroup();  
    objSpin.setCapability  
        (TransformGroup.ALLOW_TRANSFORM_WRITE);  
    objRoot.addChild(objSpin);  
    objSpin.addChild(new ColorCube(0.4));  
  
    Alpha rotationAlpha = new Alpha(-1, 4000);  
    RotationInterpolator rotator =  
        new RotationInterpolator(rotationAlpha, objSpin);  
  
    BoundingSphere bounds = new BoundingSphere();  
    rotator.setSchedulingBounds(bounds);  
    objSpin.addChild(rotator);  
  
    return objRoot;  
}
```

Szenengraph für animierte Szene



B6. 3D-Computergrafik mit Java

B6.1 Grundlagen der 3D-Computergrafik

B6.2 Einführung in Java 3D

B6.3 Animation

B6.4 Geometrie, Material, Beleuchtung ←

Literatur:

D. Selman: Java 3D Programming, Manning 2002

A. E. Walsh, D. Gehringer: Java 3D API Jump-Start,
Prentice-Hall 2001

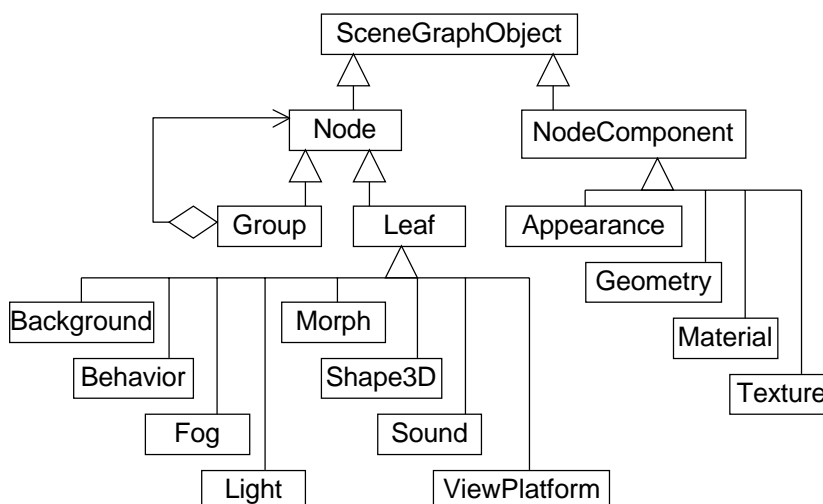
<http://java.sun.com/products/java-media/3D/>

<http://java.sun.com/developer/onlineTraining/java3d/>

<http://java.sun.com/docs/books/java3d/>

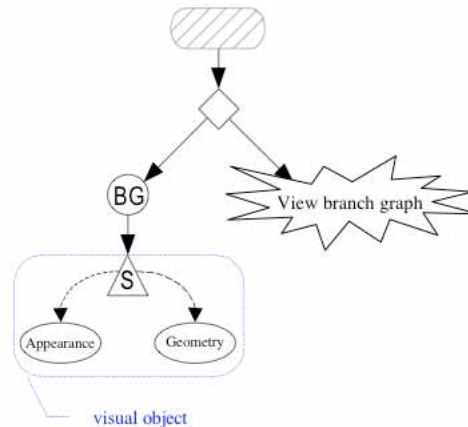
<http://www.j3d.org>, <http://www.java3d.org/>

Verfeinerte Klassenstruktur



Formen in Java 3D: Shape3D

- Knoten der Klasse `Shape3D` definieren Blattknoten für sichtbare Objekte
 - Referenz auf `Geometry`-Knotenkomponente
 - Referenz auf `Appearance`-Knotenkomponente (optional)
 - Festlegung der Referenzen im Konstruktor oder mit set-Methoden
- Capability Bits für `Shape3D`:
 - `ALLOW_APPEARANCE_READ` | ...WRITE
 - `ALLOW_GEOMETRY_READ` | ...WRITE
 - `ALLOW_COLLISION_BOUNDS_READ` | ...WRITE



Geometrische Primitive

- Java 3D unterstützt die gleichen primitiven geometrischen Objekte wie VRML
 - Box, Cone, Cylinder, Sphere
 - Klassen in `com.sun.j3d.utils.geometry`
 - Unterklassen von `Group`
- Konstruktoren spezifisch für die jeweiligen Formen
 - Länge, Breite, Radius etc.
- Allgemeine Funktionen für alle geometrischen Primitive (deklariert in `com.sun.j3d.utils.geometry.Primitive`)
 - `Shape3D getShape(int partid)`
 - Liefert das Unterelement mit gegebener Nummer
 - `void setAppearance(Appearance app)`
 - Einstellen einer gewünschten Präsentationsform
- `ColorCube`:
 - Spezialklasse (abgeleitet von `Shape3D`) vor allem zu Testzwecken
- Allgemein: Formen aus Polygonen zusammensetzbar

Beispiel zu Geometrischen Primitiven

```
public BranchGroup createSceneGraph() {
    BranchGroup objRoot = new BranchGroup();
    ...
    TransformGroup objSpin = new TransformGroup();
    objSpin.setCapability(TransformGroup.ALLOW_TRANSFORM_WRITE);
    ...
    objRoot.addChild(objRotate);
    objRotate.addChild(objSpin);

    Appearance app = new Appearance();
    app.setColoringAttributes(
        new ColoringAttributes
            (new Color3f(1.0f, 0.0f, 0.0f),
             ColoringAttributes.SHADE_FLAT));
    objSpin.addChild(new Box(0.4f, 0.4f, 0.4f, app));

    ...
    RotationInterpolator rotator = ...;
    ...
    objSpin.addChild(rotator);

    return objRoot;
}
```

Appearance und Attribute

- Appearance-Knoten können eine Vielzahl von Attributen tragen:
 - PointAttributes
 - LineAttributes
 - PolygonAttributes
 - ColoringAttributes
 - TransparencyAttributes
 - RenderingAttributes
 - Material
 - TextureAttributes
 - Texture
 - TexCoordGeneration
- Z.B. Färbungen können auf verschiedenen Wegen erreicht werden:
 - einfach mit ColoringAttributes
 - komplex mit Material und Lighting

Beispiel zu Material und Lighting

```
public BranchGroup createSceneGraph() {
    BranchGroup objRoot = new BranchGroup();
    ...
    TransformGroup objSpin = new TransformGroup();
    ...
    Appearance app = new Appearance();
    Material mat = new Material();
    mat.setDiffuseColor(new Color3f(1.0f, 0.0f, 0.0f));
    app.setMaterial(mat);
    objSpin.addChild(new Box(0.4f, 0.4f, 0.4f, app));
    ...
    DirectionalLight light1 = new DirectionalLight();
    light1.setDirection(new Vector3f(1.0f, -1.0f, -0.5f));
    light1.setInfluencingBounds(new BoundingSphere());
    objRoot.addChild(light1);

    SpotLight light2 = new SpotLight();
    light2.setDirection(new Vector3f(-1.0f, +1.0f, 0.0f));
    light2.setPosition(2.0f, -1.0f, 0.0f);
    light2.setInfluencingBounds(new BoundingSphere());
    objRoot.addChild(light2);

    return objRoot;
}
```